Hennigsdorf – Oranienburg

Wanderung parallel zur Havel

Diese Wanderung wurde am 29. Juli 2018 als Angebot der Gruppe „Die Wanderer 25±5 km“ im Deutschen Alpenverein Sektion Berlin durchgeführt. Die Wanderstraße folgt in Teilen dem Radweg Berlin-Kopenhagen bzw. dem Europäischen Fernwanderweg E10.

Bahnhof Hennigsdorf

Der Start erfolgt am S-Bhf. Hennigsdorf. Von dort geht es über den Rathausplatz, vorbei am neuen Rathaus nach Osten, wo wird dann auf die Martin-Luther-Kirche treffen.

Lutherkirche

Es geht über die Hauptstraße und ostwärts weiter über die Ruppiner Straße. Über die Havel hinweg, dann südlich des Kreisverkehrs nach Osten in das Waldstück hinein. Dem Weg ca. 100 m folgen, dann nach Norden in einen breiten Weg einbiegen (zZ der Wanderung mit Baustelle der Wasserbetriebe, kann danach wieder anders aussehen). Diesem Weg, der parallel zur Ruppiner Straße verläuft bis zum Ende folgen, wo er auf die Ruppiner Straße trifft. Ein Stück weiter rechts sind die Leitplanken unterbrochen und der Weg geht auf der anderen Straßenseite weiter (Achtung auf den Straßenverkehr!).

Nach rund 100 m treffen wir auf eine Asphaltstraße (Schwarzer Weg), der wir nach rechts folgen. Westlich des Weges sind immer wieder die Havelauen zu sehen, eine Sumpf- und Seenlandschaft am Ostufer der Havel.

Havelauen

Wir folgen der Straße, neben der die Brunnengalerie des Wasserwerks liegt. An mehreren Stellen informierten Tafeln über die Wasserwerke und Naturschutz. Das Wasserwerk Stolpe der Berliner Wasserbetriebe ist nach 1,5 km erreicht und wird umgangen.

Wasserwerk Stolpe

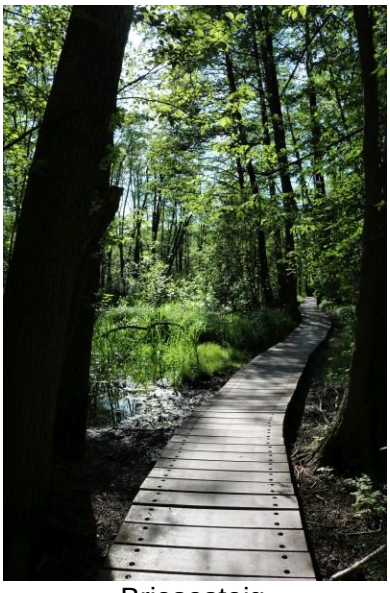
Jenseits des Wasserwerks geht es weiter in nördlicher Richtung. Linkerhand Altarme der Havel. Wir nähern uns nun dem Eisenbahn-Außenring. Der Bahndamm ist hier sehr hoch, durch eine Unterführung kommen wir hindurch und gehen auf das nächste Hindernis zu, die Autobahn A111. Der Schwarze Weg wurde im Zuge des Autobahnbaus unterbrochen. Wir müssen jetzt parallel zur Autobahn bis zur Havel wandern und können dort unter der Autobahnbrücke hindurch und auf der anderen Autobahnseite wieder zurück zum alten Schwarzen Weg gehen.

Havelbrücke A 111

In nördlicher Richtung geht es weiter und bald erreichen wir den Ortsteil Niederheide (Hohen-Neuendorf). Am Anfang des Siedlungsgebiets ein leerstehendes Grundstück, ein ehemaliges Krankenhaus. Der Schillerpromenade wird gefolgt. Hinter der Kurve nach Osten biegen wir links in den Saumweg ab. Nach kurzer Strecke kommen wir an der Havelbaude vorbei, eine Möglichkeit zur Einkehr (mit Terrasse zur Havel).

Havelbaude

Der Saumweg geht dann wieder durch Wald und später entlang der Saumwiesen, bis er in Birkenwerder auf den Stolper Weg trifft. Wir



Briesesteig

biegen nach links ab. An der zweiten Straße (Paradiesgarten) biegen wir rechts ab. Nach 100 m zweigt links ein Wanderweg zur Briese ab, dem wir folgen. Entlang der Briese geht es bis zur Humboldtallee, wo wir auf die Nordseite der Briese wechseln.

Der Briesesteig führt weiter entlang der Briese bis zur Hauptstraße in Birkenwerder. Im Bereich unter der Brücke der Hauptstraße ist eine Fischtreppe in die Briese eingebaut.

Fischtreppe Briese

Wir queren die Hauptstraße und wandern weiter entlang der Briese. Über eine Brücke kommen wir auf die Nordseite des Mönchseegrabens, wir gehen geradeaus (nordwärts) weiter (der Weg rechts führt zum Mönchsee). Die Brieseniederung wird verlassen und über Am Mönchberg und Florastraße werden wir zum Westenende des Boddensees geleitet. Wir biegen nach rechts ab und folgen dem Uferwanderweg.

Boddensee

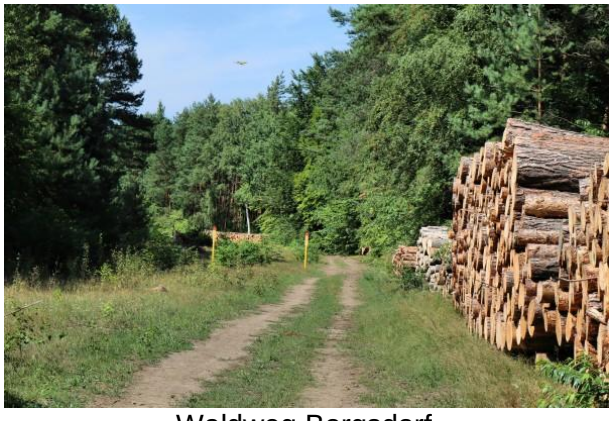
An der Ostseite des Boddensees befindet sich das Restaurant Am Boddensee, eine weitere Möglichkeit zur Einkehr (mit Seeterrasse). Am Nordufer des Boddensees geht es weiter. Wir halten uns dann aber rechts. Die Briese wird überquert und wir kommen zum Wensickendorfer Weg. Hier biegen wir nach rechts ab. In rund 200 m erreichen wir die Fußgängerbrücke, die die Autobahn Berliner Ring überquert. Dem Wensickendorfer Weg wird weiter gefolgt.

Bahnbrücke Wensickendorfer Weg

Unter der Eisenbahnbrücke hindurch kommen wir zum Ortsende von Birkenwerder, wo linkerhand der Waldfriedhof liegt. Durch den Wald über Am Waldfriedhof geht es bis zum Schutzhaus. Rechterhand liegen die Briesewiesen (Niedermoor), wir wenden uns aber hinter dem Bogenluch nach Norden. Der Parallelweg zum Bach führt im weiteren Verlauf am Ostufer des Papenluchs vorbei und biegt dann nach Osten ab.

Papenluch

Wir queren die Straße und erreichen ein Schutzhaus am Papengestell. Auf dem Asphaltweg geht es weiter nach Westen. Hinter dem Bogenluchbach biegen wir nach rechts ab und gehen parallel zum Bach weiter. Geradezu haben wir dann einen Ausblick aufs Bogenluch (Verlandungsgebiet).



Waldweg Borgsdorf

Ein Pfad führt nach links weiter, über den wir bald die Ölmühle am Bogenluch erreichen. Ein Stück westwärts davon findet sich eine Schneise. Es geht hier nach rechts, über den Weg in der Schneise weiter nach Norden. Der Weg macht dann eine Biegung nach Westen und später wieder nach Norden. Wir sind jetzt nahe der Bahn und folgen der Bahntrasse. Ein Bahnhaus kündigt dann die Nähe der nächsten Ortschaft an. Noch ein kurzes Stück und wir stehen am S-Bahnhof Lehnitz.

Bahnhaus

Über die Friedrich-Wolf-Straße geht es durch das Zentrum von Lehnitz. An der Florastraße links abbiegen, dann rechts in den Badeweg, der bis zur Breitscheidstraße geht. Hier erreichen wir die Seepromenade, die uns im weiteren Verlauf um den Lehnitzsee führen wird.

Lehnitzsee

Hinter der Ortslage geht es dabei durch eine Badestelle. Im Nordosten entlang der Ausbuchtung Saubucht, danach wird der Stintgraben gequert, von wo aus wir weiter zur Bernauer Straße (B 273) müssen, um die Havel zu queren. Rechterhand fällt der Blick auf die Lehnitz-Schleuse.

Lehnitzschleuse

Westlich der Havel folgen wir der Seepromenade weiter nach Süden. Die Seepromenade endet am Standbad, hier geht es dann über die Mainzer Straße weiter. Weiter über Wiesbadener Straße, rechts in die Ludwigshafener Straße, links in die Speyerer Straße. Dann rechts in die Freiburger Straße und links in die Bernauer Straße. Unter der Bahn hindurch und über die Stralsunder Straße zum Bahnhof Oranienburg.

Bahnhof Oranienburg

Die Wanderstrecke war 27 km lang, Zeitaufwand rund 7 ½ Stunden.

Karte: © OpenStreetMap-Mitwirkende (www.openstretmap.org/copyright)
© Text und Bilder: Rüdiger Nathusius